

Bank für Kirche und Caritas eG · Postfach 1460 · 33044 Paderborn

An den  
Vorstand und die Geschäftsführung  
des BVI Bundesverbands Investment  
und Asset Management e. V.

28. April 2008

## **Investitionen in Agrarrohstoffe führen zu mehr Hunger in der Welt**

Sehr geehrte Frau Schomberg,  
sehr geehrte Herren,

im letzten Jahr sind die Preise für Nahrungsmittel wie Weizen, Mais, Sojabohnen und Reis weltweit stark gestiegen. Dieser Preisanstieg hat zur Folge, dass sich viele Menschen in den ärmeren Ländern ihre Grundnahrungsmittel nicht mehr leisten können. Diese Situation hat bereits in mehreren Ländern der Welt zu Unruhen und dramatischen Situationen bei der Nahrungsmittelversorgung geführt. Die Weltbank und der IWF haben deshalb auf ihrer Frühjahrstagung ein Notprogramm über 500 Mio. \$ zur Entschärfung der Situation gefordert.

Für den Anstieg der Nahrungsmittelpreise gibt es mehrere Ursachen:

- Steigende Weltbevölkerung
- Steigender Lebensstandard in Entwicklungsländern als Ergebnis des rasanten Wirtschaftswachstums der letzten Jahre
- Missernten
- Zunehmender Fleischkonsum und
- Zunehmende Nutzung von Nahrungsmitteln als Biokraftstoffe.

Die Preissteigerungen in den letzten Monaten haben aber noch eine weitere Ursache:

- Rasant steigende Investitionen in Agrarrohstoffe!

Während die Assetklasse „Rohstoffe“ über viele Jahrzehnte ein Schattendasein führte, haben die Preissteigerungen der letzten Jahre Investitionen in Rohstoffe zunehmend attraktiv gemacht. Marktbeobachter sprechen davon, dass die Finanzinvestoren zu den maßgeblichen Spielern auf den Rohstoffmärkten geworden sind. Nahezu alle ihre Mitgliedsunternehmen haben in den letzten Jahren Rohstofffonds aufgelegt und mit Erfolg vertrieben.

Investitionen in Rohstoffe werden überwiegend über den Einsatz von Derivaten abgewickelt. Die zunehmenden Investitionen in Rohstoffderivate wirken wie ein Nachfrageanstieg auf den Originärmärkten und haben maßgeblich zu den enormen Preissteigerungen der letzten Monate beigetragen. Dies wird inzwischen von keinem Marktbeobachter bestritten.

Aufgrund dieses Zusammenhangs stellt sich die Frage nach der Mitverantwortung der Investoren für den zunehmenden Hunger in der Welt. Ich halte deshalb Investitionen in Agrarrohstoffe für ethisch in höchstem Grade bedenklich.

Vor diesem Hintergrund fordere ich Sie als Geschäftsführung und Vorstand des BVI auf, ihren Einfluss geltend zu machen, um diese Fehlentwicklung an den Finanzmärkten zu stoppen. Fordern Sie ihre Mitgliedsunternehmen auf:

- Die Neuauflage von derivateorientierten Rohstofffonds (insbesondere von Agrarrohstoffen) zu stoppen
- Die bestehenden Fonds nicht zu vergrößern und
- Offene Derivatepositionen, die auf Preissteigerungen setzen, zu schließen, um dadurch einen Preissenkungstrend bei Lebensmitteln einzuleiten.

Mir ist bekannt, dass die deutschen Investoren nur einen kleinen Teil des Kapitals bereitstellen, das aktuell in den Rohstoffsektor fließt. Deshalb fordere ich Sie auf, dieses ethische Problem auch international zu thematisieren. Initiieren Sie Diskussionen innerhalb der Investmentbranche über die ethischen Probleme des Investments in Agrarrohstoffe.

Unabhängig von den aktuellen, durch Preissteigerungen verursachten Problemen ist die gängige Methode der Investitionen in den Rohstoffsektor volkswirtschaftlich fragwürdig und aus unserer Sicht wenig nachhaltig. Erfolgreiche Rohstoff-Derivatespekulation schiebt sich wie ein Keil zwischen Produzenten- und Konsumentenpreise. Die Konsumenten zahlen überhöhte Preise, während ein Teil der Preissteigerungen bei den Produzenten nicht als Gewinn ankommt, sondern von der Finanzbranche vereinnahmt wird. Diese Gewinne basieren nicht auf Wertschöpfung, sondern auf Preisveränderungen und werden von uns als nicht nachhaltig eingestuft. Darüber hinaus wird die Funktion des Preismechanismus negativ verzerrt, da den Produzenten ein Teil der Erträge fehlt, die sie andernfalls in Produktionsausweitungen investieren könnten.

Nachhaltig sinnvolle Investitionen in die Agrarmärkte sollten nicht über Warenterminmärkte abgewickelt werden, sondern über Investitionen in den Agrarbereich direkt und sollten damit zur Angebotsausweitung beitragen. Meine Aufforderung deshalb an Sie und ihre Mitgliedsunternehmen:

- Entwickeln Sie innovative und nachhaltige Produkte, bei denen die Anleger von den Ertragsmöglichkeiten der Agrarbranche profitieren können und bei denen das Anlagekapital direkt zur Ausweitung der Kapazitäten und damit zur Reduzierung des Hungers in der Welt beiträgt.

Die Bank für Kirche und Caritas eG als katholische Kirchenbank setzt sich offensiv für nachhaltige Geldanlagen ein. Wir achten bei unseren Geldanlagen nicht nur auf Rendite, sondern auch auf soziale und ökologische Aspekte. Es schmerzt uns zu sehen, wie in diesen Monaten durch unbedachtes, gedankenloses und rein renditeorientiertes Handeln von Finanzinvestoren der Hunger in der Welt vergrößert wird. Machen wir uns nicht mitschuldig an dieser verhängnisvollen Entwicklung.

Ich würde mich freuen, wenn meine Gedanken bei Ihnen und den verantwortlichen Mitarbeitern in ihren Mitgliedsunternehmen auf fruchtbaren Boden fallen würden und ein Nachdenken über ethisch vernünftiges Investieren im Rohstoffbereich einsetzen würde.

Mit freundlichen Grüßen

